

Dienstag

den 21. April

1835.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 471. (2) Nr. 3602,694. Z. M.  
Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest ist die Stelle eines Gränzkarten-Conscienten mit dem Gehalte jährlich sieben Hundert Gulden, und dem Genusse eines jährlichen Quartiergeldes pr. achtzig Gulden, vortretungsweise zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig zu documentirenden Gesuche, in welchen sie sich über ihre Dienstzeit, Moralität, Sprach- und Geschäftskenntnisse, insbesondere aber die Kenntniß der italienischen Sprache auszuweisen haben, noch vor Ablauf der Concurs-Frist, welche hiemit auf den 16. Mai 1835 festgesetzt wird, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach am 9. April 1835.

Z. 461. (3) Nr. 3542|508. Z. C.  
Straferkenntniß.

Von der k. k. vereinigten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird Bartholomä Starina, Gemeiner des k. k. Dragoner-Regiments G. H. Toscana, wegen 30 Pfund Contreband-Taback, welche er vor einem Jahre aus Croatien eingeschmärzt, und an verschiedene Partheien verkauft hat, im Sinne der §§. 1, 19 und 26 des allerhöchsten Tabackpatentes vom Jahre 1784, und dem kundgemachten hohen Hofkammer-Decrete vom 10. März 1828, Z. 7168, unter Einräumung der gesetzlichen Recursfrist zu einer Geldstrafe von vierhundert achtzig Gulden verurtheilt, und dieses Straferkenntniß, weil sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, mit dem Beisatze öffentlich bekannt gemacht, daß, wenn derselbe binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Erkenntnisses in die Zeitungsblätter sich nicht melden, oder die zur Ergreifung der gesetzlich zustehenden Mittel bestimmte Frist fruchtlos verstreichen lassen sollte, das wider ihn gefällte Straferkenntniß in Rechtskraft erwachse. — Laibach am 30. März 1835.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 464. (2) Nr. 622.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Anton Oforn, Vormund des, der minderjährigen Maria Deschmann von Strohain, in dessen Executionssache wider Lucas Schernutsch, Vormund des minderjährigen Anton Waischel von ebendort, in die executive Feilbietung der, demselben in Folge Bescheides, ddo. 6. August 1834, Nr. 1019, eingewandten Erbtheils-Forderung pr. 200 fl., wegen annoch schuldigen 25 fl. netst Executionskosten gewilliger, und deren Bornahme auf den 25. April, dann den 12. und 26. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese Forderung pr. 200 fl., bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Nennwerth von 200 fl. N. N. an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 29. März 1835.

Z. 463. (2) Nr. 1039.

E d i c t.

In Folge hoher Subernal-Berwilligung vom 28. Februar l. J., Z. 3771, werden die auf 434 fl. 54 kr. C. M. veranschlagten Bauberstellungen an der Kirche zu Strohain, am 30. l. M., Vormittags durch eine Minuendo-Vicitation hintangegeben; Unternehmungslustige sind zu dieser Absteigerung mit dem Beisatze bei dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen eingeladen, daß sie den Kostenüberschlag und die Bau-Devisen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. K. vereinte Bezirksobrigkeit Michelsstetten zu Krainburg am 3. April 1835.

Z. 441. (2) Nr. 670|186.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem Niklas Zenker hiemit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Herr Kaspar Malli, Realitätenbesitzer zu Neumarkt, bei diesem Gerichte, sub praes. 28. März 1835, Nr. 670, eine Klage wegen aus dem Schulscheine, ddo. Neumarkt 30. November 1833, und hierauf gefolgtem Vergleiche, ddo. Radmannsdorf 23. September 1834, schuldigen 370 fl. 54 1/2 kr. N. N. sammt Zinsen seit 30. November 1833 angebracht, worüber die Verbundlungstaalösung auf den 16. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem sein Auf-



3. 449. (4)

E r s t e  
j u r

# Ziehung kommende Lotterie.

S c h o n

**Montag am 27. April 1835**

wird die Allerhöchst bewilligte, für das verehrte Publicum sehr vortheilhafte Aus-  
spielung des schönen, vor den Linien Wien's nächst Schönbrunn und Eivoli  
gelegenen

## Theresien-Bades in Meidling,

sammt Schloß, großen  
Nebengebäuden, Theater, Traiteurie, großen Gärten und Landwirthschaft  
durch 3 Ziehungen mit 25,000 Treffern

Statt finden. Es werden gewonnen in der

1ten Ziehung laut Plan . . . . .	fl. 65,000
mit einem Haupttreffer von . . . . .	„ 30,000
2ten Ziehung laut Plan . . . . .	„ 135,000
3ten Ziehung laut Plan . . . . .	„ 345,000
mit einem Haupttreffer von . . . . .	„ 250,000
und im glücklichen Falle von mehr als . . . . .	„ 300,000
laut Plan im Ganzen . . . . .	„ 545,000

oder die Hälfte von

## E i n e r M i l l i o n

und Gulden 45,000 Wiener Währung

mit Nebentreffern von 20,000, 15,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000,  
8 à 1000 fl. u. s. w.

Trotz der besondern Berücksichtigung der schwarzen Lose, denen allein 345,000 fl.  
bestimmt sind, erlaubte doch die im Ganzen so reiche Dotation dieses Spiels, wie  
sie noch nie bei einer Lotterie à 4 fl. das Los bestanden hat, für die Freilose laut Plan  
einen ausschließlichen Gewinn von

**200,000 Gulden mit dem Haupttreffer von Gulden 30,000**

festzusetzen; außerdem müssen alle Freilose planmäßig sicher und 1000 derselben wenig-  
stens zwei Mal gewinnen, und spielen auf sämtliche Treffer der Hauptziehung mit.

Den Verkauf meiner Lose habe ich für ganz Krain und den Cillier Kreis dem Laibacher Handlungshause Joh. Ev. Wutscher ausschließlich überlassen, an welches sich alle P. T. Collectanten um den Erhalt der Lose zu wenden belieben. Selbes ist ermächtigt, die nämlichen Provisions-Zugeständnisse zu machen, wie sie fix bei mir in Wien bestehen.

Wien den 3. April 1835.

Alexander Schoeller,

k. k. priv. Großhändler, Wollzeile Nr. 775.

Aus vorstehender Annonce ersieht das verehrungswürdigste Publicum, daß es nun nicht mehr nöthig hat, sich nach Wien zu wenden, um zu einer bedeutendern Los-Abnahme, zum Beispiel 10 Stück auf einmal, den Preis-Nachlaß oder die sogenannte Provision zu erhalten. Ich bin hier in Laibach bevollmächtigt, jedem Begehren zu entsprechen, und Herr Schoeller versendet in die Kreise Laibach, Adelsberg, Neustadt und Cilli keine Lose. Nur muß ich aufmerksam machen und bitten, sich wegen Erhalt der Freilose bei Zeiten vorzusehen, denn die kleine Zahl, die ich noch besitze, dürfte sich in dem weiten Territorio bald vergreifen, und ich kann bei dem Wiener Hause keine mehr haben, weil bereits alle vertheilt sind.

In Wien ist bereits Mangel an schwarzen ordinären Losen, und indem ich diesermwegen auf Verlangen des Herrn Schoeller eine Parthie meiner Lose dahin re-tour senden mußte, ist mein Vorrath so sehr zusammengeschmolzen, daß ich von heute an folgende Verkaufspreise — wie sie vorige Woche waren — wieder in Kraft treten lasse:

Ein einzelnes Los, ohne Antheil am Freilose, 3 fl. C. M.

5 Lose sammt 1 Gewinnst-Freilose, . 20 fl. C. M.

11 Lose sammt 2 detto . 40 fl. C. M.

Auch habe ich mehrerlei Compagnie-Spiele errichtet, auf 6, 10, 12, 25 und 140 Lose, deren Actien ich äußerst wohlfeil verkaufe.

Laibach am 18. April 1835.

Joh. Ev. Wutscher.

B. 457. (3)

E d i c t.

Nr. 257.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Wallentschütz von Koschana, in die executive Feilbietung der, der Helena Wallentschütz von Koschana gebörigen, der Herrschaft Raunach, in einem gerichtlichen Schätzungswerthe von 365 fl. 30 kr. sammt fundus instructus, und des übrigen in Vieh, Heu und Stroh bestehender, gerichtlich auf 55 fl. 3 kr. geschätzten Mobilarvermögens, wegen aus dem Urtheile, ddo. 24. Juni 1834, Nr. 856, schuldigen 80 fl. 21 kr. et c. s. c. gewisiget, und seien zur Bornahme derselben die dießfälligen Termine auf den 1. April, 1. Mai und 1. Juni 1835, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco

Koschana mit dem Anhange anberaumt worden. daß vorgedachte Realität sammt Fabnissen bei der ersten und zweiten Vicitation nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten und letzten Versteigerung aber auch unter der Schätzung wird hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Realitäten-Schätzung sammt den dießfälligen Vicitationsbedingnissen täglich in den gewöhnlichen Amtskunden hieamts eingesehen werden kann.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 9. Februar 1835.

Anmerkung. Bei der am 1. April d. J. abgehaltenen Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

3. 452. (3)

Nr. 18641)IV.

**K u n d m a c h u n g.**

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, bringt wegen Bestellung der nöthigen Einrichtungsstücke, dann der Beheizung und Beleuchtung im Versteigerungswege für die zwei, in Unterfrain zu errichtenden Gränzwach-Krankenhäuser Folgendes zur öffentlichen Kenntniß: — I. Das eine dieser Krankenhäuser wird zu Neustadt, das andere zu Gottschee errichtet werden. — a.) Für das zu Neustadt zu errichtende Krankenhaus sind die nachbenannten Requisiten erforderlich: — 1.) Vierzehn Bettstätten vom weichen Holze, mit Dehlfarbe-Anstrich, jede sechs Schuh lang, drei Schuh breit, und mit sechs Bettbretern versehen; 2.) Vierzehn Strohsäcke von Triach oder starker Kupfenleinwand, zwei und drei Viertel Ellen lang, und eine und eine halbe Elle breit; 3.) Vierzehn Strohpölkser von Triach oder starker Kupfenleinwand, ein und eine halbe Elle lang, und eine halbe Elle breit; 4.) Die Füllung mit guten frischen Liegerstroh für jeden Strohsack und jeden Kopfpölkser, zusammen mit dreißig Pfund; 5.) Sechs und fünfzig Stück Leintücher von Kupfenleinwand, jedes drei Ellen lang, und ein und eine halbe Elle breit; 6.) Vierzehn Sommerdecken aus Halinas Tuch oder einem andern, diesem ähnlichen Stoffe, zwei und eine halbe Elle lang, und ein und eine halbe Elle breit; 7.) Vierzehn zweiblättrige Winterkoben, zwei und eine halbe Elle lang, und ein und eine halbe Elle breit; 8.) Acht und zwanzig Polsterüberzüge von Kupfenleinwand, die sich nach der Größe der Strohpölkser richten; 9.) Drei Kopfpölkser von Zwilch, ein und eine halbe Elle lang, und eine halbe Elle breit, jeder mit zwei und einem halben Pfund Rosshaare gefüllt; 10.) Drei große Tische aus weichem Holze, jeder sechs Schuh lang, und zwei einen halben Schuh breit; 11.) Zwei kleine Tische mit Schubladen zum Sperren, jeder drei Schuh lang, und zwei und einen halben Schuh breit; 12.) Drei Truhen zum Sperren, drei Schuh lang, und einen und einen halben Schuh hoch und breit; 13.) Drei Bänke, jede sechs Schuh lang; 14.) Fünf hölzerne Stühle; 15.) Sechs Kasten Kleiderrechen sammt Kopfbretern mit 36 hölzernen Nägeln und den gehörigen Bankeisen, um sie an die Wand zu befestigen; 16.) Sechs

Nachtkästchen aus weichem Holze, jedes zwei und einen halben Schuh hoch, zwei Schuh breit, ein und einen halben Schuh tief mit einer Unterabtheilung und Klügelthüren; 17.) Drei Nachstühle mit ordentlich gut gläsernen Nachtröpten und mit doppelten Leisten; 18.) Drei Nachlampen von Blech, jede mit einem Dehlglase; 19.) Vier blechene Leuchter sammt Lichtscheeren; 20.) Eine Badwanne vier und einen halben Schuh lang, zwei und einen halben Schuh breit und tief; 21.) Zwei Wasserschaffel sammt Schöpfer; 22.) Ein eiserner oder kupferner Kessel zum Wasserhizen, dreißig Maß haltend; 23.) Ein Theeseifer, vier große und acht kleine Kochtöpfe, acht Reinen, zwölf Kochlöffel; 24.) Sechs hölzerne Spucknäpfe, welche 25.) alle Wochen mit frischen Sägespänen gefüllt werden; 26.) Zwölf blechene Trinkbecher; 27.) Zwölf Medicinschalen von Steingut; 28.) Zwölf zinnene Löffel; 29.) Drei Waschbeckengestellte von weichem Holze, sammt blechernen Favors und Wasserkannen; 30.) Zwanzig Handtücher aus weichem Zwilch oder Kupfenleinwand, zwei Ellen lang, drei Viertel Ellen breit. 31.) Ein halbes Pfund Badschwamm für ein Jahr; 32.) Zwölf Krankenüberdecke aus blau gestreiften Zwilch im Leibe und in den Armen mit Leinwand gefüttert, von sehr großer und mittlerer Gattung, so daß auch der große Mann einen entsprechenden finde; 33.) Zwölf Stück Hemden von guter Hausleinwand und so groß, daß auch der große und mittlere Mann sie anziehen könne; 34.) Zwölf baumwollene Schlafhauben; 35.) Zwölf Paar Pantoffel. — Für alle hier angeführten Größen und Schwere haben die Wiener Maße und Gewichte als Richtschnur zu dienen. — b.) Für das zu Gottschee zu errichtende Gränzwach-Spital sind folgende Requisiten beizustellen: — 1.) Zwölf Bettstätten; 2.) Zwölf Strohsäcke; 3.) Zwölf Strohpölkser; 4.) Die Strohfüllung mit dreißig Pfund für ein Bett; 5.) Acht und vierzig Leintücher; 6.) Zwölf Sommerdecken; 7.) Zwölf zweiblättrige Winterdecken; 8.) Vier und zwanzig Polsterüberzüge; 9.) Zwei Kopfpölkser mit Rosshaaren gefüllt; 10.) Drei große Tische; 11.) Zwei kleine Tische; 12.) Drei Truhen; 13.) Drei Bänke; 14.) Vier Stühle; 15.) Sechs Kasten Kleiderrechen mit 36 hölzernen Nägeln; 16.) Fünf Nachtkästchen; 17.) Drei

Nachtstühle mit Töpfen; 18.) Drei Nachtlampen mit Oehlglas; 19.) Vier blechene Leuchter mit Lichtschere; 20.) Eine Badwanne; 21.) Zwei Wasserschaffel mit Schöpfer; 22.) Ein Kessel, dreißig Maß haltend; 23.) Ein Theeseyher, vier große, acht kleine Kochtöpfe, acht Reinen, zwölf Kochlöffel; 24.) Sechs hölzerne Spucknapfe; welche 25.) alle Wochen mit frischen Sägespänen gefüllt werden; 26.) Zehn blechene Trinkbecher; 27.) Zehn Medicinalen von Steingut; 28.) Zehn zinnene Löffel; 29.) Drei Waschbeckengestelle mit blechernen Ladows und Wasserkanen; 30.) Sechzehn Handtücher; 31.) Ein halbes Pfund Badschwamm auf ein Jahr; 32.) Zehn Krankenüberdecke; 33.) Zehn Hemden; 34.) Zehn baumwollene Schlafhauben; 35.) Zehn Paar Pantoffel. — Die in Bezug auf Maß, Gewicht, Form und Qualität für die in das Krankenhaus zu Neustadt zu liefernden Einrichtungsstücke vorgestellten Bedingungen, haben auch für die Lieferung zu Gottschee zu gelten. — c.) Um die nöthigen Reinigungen und Ausbesserungen vornehmen zu können, wird der betreffende Contrahent verbunden seyn, einen angemessenen Vorrath in Reserve zu halten, welcher in Neustadt nicht unter vier Strohsäcken, vier Strohpölkern, zwei Sommerkoxen, zwei Winterkoxen, sechs Krankenüberdecken, und sechs Hemden; in Gottschee aber nicht unter drei Strohsäcken, drei Strohpölkern, zwei Sommerkoxen, zwei Winterkoxen, fünf Krankenüberdecken, und fünf Hemden bestehen soll. — Dieser Reserve-Vorrath ist jedoch nur als das Minimum desselben zu betrachten, und es kann der Contrahent durch die Bestimmung dieser Zahl nicht der Verbindlichkeit entbunden werden, zu gleicher Zeit auch eine größere Zahl von ein oder der andern Sorte nach den Bestimmungen des ordinirenden Arztes und des Compagnie-Commandos auszuwechseln. — d.) Als Ausrufpreis des jährlichen Zinses für die miethweise Beistellung der für das Krankenhaus zu Neustadt nöthigen Erfordernisse wird die Summe von Ein Hundert Neunzig Gulden Conv.-Münze, und der für das Gränzwach-Spital zu Gottschee beizustellenden die Summe von Ein Hundert vier und sechzig Gulden Conv.-Münze angenommen, und — e.) der dießfällige Contract auf die Dauer von fünf nach einander folgenden, vom Tage der Uebergabe der Lieferungsartikel an jedes der beiden Krankenhäuser beginnenden Jahren abgeschlossen werden. — f.) Dergleichen in der gegenwärtigen

tigen Kundmachung, und eben so auch bei der Versteigerung die miethweise Beistellung der Erfordernisse für das Krankenhaus zu Neustadt, von der miethweisen Beistellung der Erfordernisse für das Krankenhaus zu Gottschee separat behandelt wird, so wird es doch keinem Anstande unterliegen, diese miethweise Beistellung nach dem Ergebnisse, der bei den abgeforderten Versteigerungen erzielten Mindestbiete eben so wohl zwei verschiedenen Contrahenten als auch einem allein zu überlassen. — g.) Die Offerenten werden vor dem Beginne der Licitation ein 10 oiges Badium, und im Falle der Genehmigung des Anbotes eine gleiche Caution im Baren, in öffentlichen Obligationen, oder fideiussorisch einzulegen haben. — h.) Zur Bequemlichkeit auswärtiger Erstehungslustiger werden auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche jedoch längstens bis zu dem Tage der Abhaltung der betreffenden Versteigerung und zwar, hinsichtlich des Krankenhauses zu Neustadt, an die löbliche Bezirksobrigkeit Rupertsdorf, und hinsichtlich des Krankenhauses zu Gottschee, an die löbliche Bezirksobrigkeit Gottschee einzusenden sind. — Diese Offerten müssen den Lieferungsanbot genau und deutlich mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit dem einschlägigen 10 o/o Badium belegt, von dem Offerenten eigenhändig, und falls solcher schreibensunkündig wäre, von einem Namensfertiger und zwei Zeugen gefertigt, dann gestempelt und von Aussen mit der Aufschrift versehen sein: „Offerte zur Lieferung der Erfordernisse für das Gränzwach-Spital zu N. N.“ — Die Versteigerung in Betreff der Requisitionen für das Krankenhaus zu Neustadt wird am achten Mai Ein Tausend acht Hundert fünf und dreißig, bei der löblichen Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt, und die Versteigerung in Betreff der Erfordernisse für das Gränzwach-Spital zu Gottschee am dreizehnten Mai Ein Tausend acht Hundert fünf und dreißig, bei der löblichen Bezirksobrigkeit zu Gottschee abgehalten. — i.) Die weiteren dießfälligen Licitationsbedingungen können bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, dann bei den löblichen Bezirksobrigkeiten Rupertsdorf zu Neustadt und zu Gottschee eingesehen werden. — II. Gleichzeitig wird an den obigen Tagen auch die Licitation für die kaufweise Beistellung der vorbezeichneten Einrichtungsstücke abgehalten werden, und in Ansehung der für das Krankenhaus zu Neu-

Stadt beizustellenden Erfordernisse, der Betrag von fünf Hundert fünfunddreißig Gulden einunddreißig Kreuzer Conv.-Münze, und in Anlehnung der für das Krankenhaus zu Gottschie beizustellenden Requisition der Betrag von vier Hundert sechzig fünf Gulden fünfzehn einen halben Kreuzer Conv.-Münze, als Ausrufspreis festgesetzt. — III. Was die Beheizung und Beleuchtung der beiden Krankenanstalten anbelangt, so wird: a.) dieselbe mit der Contractsdauer auf ein Jahr im Versteigerungswege überlassen werden; — b.) die Beheizung für die Krankenhäuser, wovon jenes zu Neustadt aus drei, jenes zu Gottschie aus zwei oder drei Krankenzimmern bestehen wird, kommt nach Maßgabe der jedesmaligen Feuerung eines Ofens bis zu der Zimmerwärme von 14° Reaumur sicherzustellen, wobei als Ausrufspreis für die einmalige Beheizung eines Ofens der Betrag von vier Kreuzern Metall-Münze angenommen wird. — c.) Außerdem werden für die Oberkrankenwärter acht Klafter 30zölliges hartes Brennholz beizustellen sein, wobei als Fiscalpreis für die Lieferung einer Klafter sammt Zufuhr, Spalt-, Schnitt- und Aufsichterlohn in das Holzmagazin der Betrag von drei Gulden vierzig Kreuzer C. M. festgesetzt wird. — d.) Die Beleuchtung der Krankenzimmer wird nach der Zahl der Lampen, welche anzuzünden erforderlich sind, licitirt werden. — e.) Für die Beleuchtung einer Lampe mit gereinigtem Brennöl durch eine ganze Nacht einschließlich des Dochtes, werden als Ausrufspreis zwei ein halb Kreuzer C. M. bestimmt, gleichviel, ob es eine Sommernacht oder eine Winternacht ist. — f.) Für besondere Vorrichtungen werden sowohl für das Krankenhaus zu Neustadt, als auch für jenes zu Gottschie, für jeden der Monate November, December und Jänner ein Pfund, für jeden der Monate October, Februar und März ein halbes Pfund, für jeden der übrigen Sommermonate aber ein Drittel Pfund Unschlittkerzen beizustellen sein, wobei die zur Zeit der Licitation in Neustadt und Gottschie bestehenden Marktpreise als Ausrufspreise werden angenommen werden. — g.) Die Licitation in Bezug auf die Beheizung und Beleuchtung wird gleichfalls hinsichtlich des Krankenhauses zu Neustadt, bei der löblichen Bezirksobrigkeit Rupertschhof zu Neustadt, am Neunten Mai 1835, und hinsichtlich des Krankenhau-

ses zu Gottschie, bei der löblichen Bezirksobrigkeit Gottschie, am Vierzehnten Mai 1835 abgehalten werden. — h.) In Bezug auf den Erlag des Bodiums und der Caution, dann hinsichtlich der Einlieferung schriftlicher Offerte und der Einsicht der Licitationsbedingungen, gelten die obigen Bestimmungen; auch wird nicht minder die Beheizung und Beleuchtung eben sowohl zwei verschiedenen Contractanten als einem allein überlassen werden können. — IV. Da jedoch auch möglicher Weise die Beheizung und Beleuchtung in eigener Regie vorgezogen werden könnte, so wird gleichzeitig mit obiger Versteigerung auch die Beistellung des einjährigen Bedarfes an Brennholz und Beleuchtungsmaterial ausgetothen werden. — Was die Beheizung anbelangt, so wird sich der einjährige Bedarf für das Krankenhaus in Neustadt auf 26 Klafter, und für jenes in Gottschie auf 20 oder 26 Wiener Klafter 30zölliges hartes Brennholz belaufen, wobei gleichfalls als Fiscalpreis für eine Klafter sammt Zufuhr, Spalt-, Schnitt- und Aufsichterlohn drei Gulden vierzig Kreuzer Metall-Münze in das Magazin gestellt, bestimmt werden. — Beliegend die Beleuchtung, so sind für jede Nachtlampe vorgesezt, daß selbe alle Nächte durch das ganze Jahr brenne, Vier und vierzig Pfund geläuterten Brennöls erforderlich, als Fiscalpreis für ein Pfund Baumöl wird der Betrag von achtzehn Kreuzern Metall-Münze vorgesezt, bei der Versteigerung wird auch die nöthige Quantität Dochtes für ein Jahr ausgetothen werden. — Hinsichtlich der Ausmaß der Unschlittkerzen bleibt es auch für den Fall der eigenen Regie des Brennöls bei den Bestimmungen, welche oben für den Fall festgesetzt wurden, wenn das Dehlampenweise beigeztellt würde. — Im Uebrigen hat auch hier dasjenige zu gelten, was oben Absatz III, bei dem Puncte h) gesagt wurde. — Laibach am 13. April 1835.

Z. 460. (3) Nr. 30/66. T. G.  
Straf- Erkenntniß.

Von der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird Michael Bernoth, vulgo Samz von Notensberg, wegen neunzig Pfund Contreband-Rauchtaback, welche er am 4. Juli 1834 für einen sichern Franz Raak, und wegen weiteren neunzig Pfund Contreband-Rauchtaback, welche er vor beiläufig zwei Jahren für einen sichern Meze, recte Johann Dfernar, aus Kroatien nach Krain einge-





# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
 Den 16. April. Herr Franz Holznecht, Handelsmann, von Triest nach Wien.  
 Den 17. Herr Wagenheim, F. F. Hauptmann von Deutschnießer Inf., von Verona.

## Cours vom 13. April 1835.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	102	3/8	
detto detto zu 4 v. H. (in C. M.)	95	3/4	
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aerial-Obligat. der Stände v. Tyrol	105 104 1/2 104 103 1/2	v. H. v. H. v. H. v. H.	III — — —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	210	2/5	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	139	7/8	
			(Aerial) (Domest) (C. M.) (C. M.)
Obligatzen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	105 104 1/2 104 103 1/2	v. H. v. H. v. H. v. H.	— — — —
Bank-Actien pr. Stück 1329 in C. M.			

Kaisert. Münz-Ducaten . . . . . 2 7/8 pSt. Agio

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 15. April 1835:

81. 3. 6. 39. 89.

Die nächste Ziehung wird am 29. April 1835 in Grätz gehalten werden.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 474. (1) Nr. 65745.

### E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es seye über Aufsuchen des Joseph Scheroug, im Namen seiner minderjährigen Kinder Blasius, Maria, Katharina, Gertraud und Helena Scheroug, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast noch der am 12. August 1834, zu Radmannsdorf verstorbenen Ursula Scheroug, Grundbesitzerbeweibe, die Lagfassung auf den 9. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeynen, solche so gewis anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 1. April 1835.

B. 437. (3) Nr. 461.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gem. Et: Es seye auf Aufsuchen der Bezirkobrigkeit Gottschee, wider Georg Turk von Wisgarn, in die Teilbietung seiner eigenthümlich gehörigen, in

Wisgarn, sub Haus-Nr. 1 liegenden Realität, wegen an Steuern rückständigen 108 fl. 13 kr. C. M. gerichtlich, und die Lagfassungen zu deren Vornahme auf den 12. Mai, 10. Juni und 13. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung-Lagfassung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotokoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 3. März 1835.

In der

**Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr's-**  
 schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung in Laibach, wird Pränumeration angenommen:

Auf das

## Bilder = Magazin

für

allgemeine Weltkunde,

22ste Lieferung.

Inhalt: Kurze Geschichte und Schilderung des von Rodil am 17. August v. J. zerstörten basischen Klosters Arancagu. — Die Basken. (Zweiter Artikel). — Das Neueste von den Nil-Gerri's. — Der junge hinduische Dichter in englischer Sprache, Köstprasad Ghosh. — Erklärung der Stahlsche:

Tagliari, Messina, Taormina.

Auch diese Lieferung (die vierte in der neuen Pränumeration's-Serie von 18 Lieferungen, jede mit 2 bis 3 prächtigen Stahlstichen) wird das unermüdete Bestreben der Redaction darthun, ihre topographischen und ethnographischen Darstellungen den Zeitereignissen anzuschließen, um ihnen nächst der wissenschaftlichen Gründlichkeit und Quellsengenauigkeit zugleich die Frische des Augenblicks zu verleihen. Wo irgend im Orient wie im Occident und in der westlichen Hemisphäre eine Gegend, ein Ort, eine Völkerschaft aus dem Dunkel austauchten, und zum ersten Mal oder aufs Neue in den großen Kreis der Welt- und Zeitgeschichte eintreten, werden interessante Mittheilungen darüber geliefert, welche die Redaction nicht anderen Zeitschriften entlehnt, sondern aus den neuesten Quellen jener Reise- und Praxenwerke schöpft, die ihr in seltener Anzahl zu Gebote stehen. Noch kann man auf das ganze Werk in 36 Lieferungen mit eben so vielen meisterhaft gestochenen Stahlplatten,

worauf 90 — 100 Ansichten

der Merkwürdigkeiten aus allen Welttheilen

sich befinden, mit 8 fl. C. M. in obiger Buchhandlung pränumeriren, und die bereits erschienenen 23 Lieferungen sogleich in Empfang nehmen.

Ferner ist daselbst zu haben:

**Brief- und Zeichenpapier, Siegelwachs** und Oblaten in allen Farben, Zuschlachten von 3 kr. bis 4 fl. Pinsel, Federposen und Bleistifte zu verschiedenen Preisen.

**Hefler, J. F., Jahrbuch für Physiker, Chemiker, Mineralogen, Techniker, Pharmazeuten, Fabrikanten, Oekonomen und alle Freunde der Naturwissenschaft und Technologie.** Enthaltend die Fortschritte der Physik, Chemie, Mineralogie, Geologie und Technologie im Verlaufe des Jahres 1833. 1. Jahrgang. 3 fl.

**Galletti, Joh. Georg August, allgemeine Weltkunde, oder geographisch-statistisch-historische Uebersicht aller Länder, in Rücksicht ihrer Lage, Größe, Bevölkerung, Cultur, vorzüglichsten Städte, Verfassung und Nationalkraft; nebst einer Skizze der älteren und neueren Geschichte.** Ein Hülfsmittel beim Studium der Landesgeschichte für denkende und gebildete Leser. Achte Auflage, umgearbeitet und vermehrt von J. C. F. Cannabich. Mit 25 feinkolorirten General- und Specialkarten in 15 Lieferungen à 20 kr. (Die I. und II. Lieferung ist bereits erschienen und zu haben.)

**Oesterreichische National-Encyclopädie, oder alphabetische Darlegung der wissenschaftlichsten Eigenthümlichkeiten des österreichischen Kaiserthums, in Rücksicht auf Natur, Leben und Institutionen, Industrie und Commerz, öffentliche und Privat-**

**Anstalten, Bildung und Wissenschaft, Literatur und Kunst, Geographie und Statistik, Geschichte, Genealogie und Biographie, so wie auf alle Hauptgegenstände seiner Civilisations-Verhältnisse.** Im Geiste der Unbefangenheit bearbeitet. 24 Hefte à 45 kr. (Die I. und II. Lieferung ist bereits erschienen und zu haben.)

**Signeri, Paul, sechs Fastenpredigten.** Aus dem Quaresimale des P. Paul Signeri, übersetzt von Ignaz Kollmann. 30 kr.

**Print, geistliche Uebungen für die Charwoche.** 30 kr.

**Natters, Fest- und Fastenpredigten, erster Theil: Festtagspredigten, zweiter Theil: Fastenpredigten.** Dritte verbesserte Ausgabe. Herausgegeben von M. A. Nickel. Mainz, 1834. 2 Theile. 2 fl. 30 kr.

**Messe, die heilige, an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres, aus dem Latein in's Deutsche übersetzt, mit einem Anhange von Beicht-, Communion- und andern Gebeten, nebst Kreuzweg-Andachten.** Neueste, verbesserte und vermehrte Ausgabe. Kempten, 1832. 45 kr.

**Liguori, Alphons Maria, der vollkommene Christ.** Eine in allen Pflichten und Tugenden jedes Christen eingehende, gründliche Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, nebst geistlichen Uebungen auf acht Tage, und sechszehn Betrachtungen über das Leiden Christi. Deutsch herausgegeben von Anton Pasch. Wien, 1834. 48 kr.

**Hennig, Carl, 24 neue Tänze (10 Walzer, 9 Gallops, 4 Eccossais und 1 Polonaise,) für 2 Violinen, Clarinette, Flöte, 2 Hörner et Bass.** 1 fl. 30 kr.

Auch sind Lose von der,

**schon am 27. d. M., statt findenden Ziehung**

des

bei Wien nächst Schönbrunn und Tivoli gelegenen

**Theresien-Bades in Meidling**

sammt

**Schloß, großen Nebengebäuden, Theater, Traiteurie, großen Gärten und Deconomie,**

wofür dem Gewinner

als Ablösung Gulden **250,000** W. W. angeboten werden,

à **3 fl.** das Los zu haben.